

# Schwyzener Spitex macht wichtigen Schritt in die Zukunft

Der Kantonalverband erhält grünes Licht für sein Projekt «Wege in die Zukunft» und dessen Finanzierung.

Es besteht dringender Handlungsbedarf, um die Gesundheitsversorgung der Schwyzener Bevölkerung auch in Zukunft sicherstellen zu können. Das hat die Vorstudie «Spitex SZ – Wege in die Zukunft» aufgezeigt. Die Gemeinden wurden angehört, damit auch deren Anliegen aufgenommen werden konnten. Gleichzeitig wurden sie zur Finanzierung der einzelnen Projekte über drei Jahre angefragt. Nun kann die Umsetzung des langfristig ausgelegten Programms beginnen. Die Delegierten des Spitex-Kantonalverbands Schwyz haben ihrer Leitung kürzlich den entsprechenden Auftrag erteilt.

Bereits im vergangenen Frühling hatten sich knapp 80 Prozent der Gemeinden (mit einem Bevölkerungsanteil von 73 Prozent) für die Fortführung und die Finanzierung des ersten Projektjahres ausgesprochen. Das Ziel, eine Unterstützung von zwei Dritteln zu erreichen, war somit erfüllt.

## Personalressourcen ausbauen und Pflegebedarf senken

Die ambulante Pflege zu Hause steht laut einer Mitteilung des Verbands vor grossen Herausforderungen. Die demografische Entwicklung spricht eine deutliche Sprache: Zwischen 2020 und 2030 nimmt die Zahl der über 80-jährigen um 55 Prozent zu und damit der Bedarf an Spitexleistungen. Schon 2021 entfielen 60 Prozent aller Pflegeleistungen auf die Altersgruppe 80+. Bei den hauswirtschaftlichen und sozialbetreuerischen Leistungen waren es knapp 50 Prozent.

Folglich müssen die Personalressourcen aufgestockt werden, indem sich beispielsweise mehr Mitarbeiten-



Der Vorstand des Spitex Kantonalverbandes Schwyz (von links): Andrea Müller, Karin Kuster, Stefan Knobel (Präsident), Ursula Stäubli, Daniela Forni und Urs Vögli.

Bild: PD

de aus- und weiterbilden. Zusätzlich geht es darum, zusammen mit den anderen Dienstleistern Wege zu finden, wie die Selbstständigkeit der Menschen möglichst lange erhalten werden kann, um dadurch den Pflege- und Betreuungsbedarf zu senken.

## Eine Steuerungsgruppe wird gebildet

Diese Aufgaben will der Spitex-Verband im Verbund mit anderen Leistungserbringern bewältigen. Deshalb wird nun eine Steuerungsgruppe gebildet, in der neben Vertreterinnen und Vertretern des Kantonalverbands und den Basisorganisationen auch das Schweizerische Rote Kreuz Kanton Schwyz, Curaviva Kanton Schwyz und Pro

Senectute Kanton Schwyz Einsitz nehmen werden. Zusätzlich sind die Gemeinden via des Verbands Schwyzener Gemeinden und Bezirke (vszgb) und der Spitäler im Kanton Schwyz mit je einer Person vertreten.

Im ersten Projektjahr liegt der Fokus gemäss Mitteilung auf den Bereichen Personal und Leistungen. Die Umsetzung der Pflegeinitiative, die unter anderem eine Ausbildungs-offensive und finanzielle Ausbildungsbeiträge enthält, werde die Projektarbeit beeinflussen und gleichzeitig neue Chancen eröffnen, heisst es in der Mitteilung weiter. Im Bereich Leistungen werde die Palliative Care und damit einhergehend ein Nachtpflicht im Vordergrund stehen. (pd/flu)

## Karin Kuster ist neu im Vorstand

**Verband** An der Delegiertenversammlung wurden die Vorstandsmitglieder Andrea Müller, Ressort Finanzen, und Urs Vögli, Ressort Politik, einstimmig wiedergewählt. Evelyne Reich wurde aus dem Vorstand verabschiedet. Sie war an der Erarbeitung des Projekts «Spitex SZ – Wege in die Zukunft» massgeblich beteiligt. Ihre Nachfolgerin ist Karin Kuster aus Bennau, sie verfügt über einen Master ZFH in Ausbildungsmanagement sowie über zwölf Jahre Spitexerfahrung. (pd/flu)